

Chronik des Dürener Schachvereins 1913 von Theo Lemmen

„Es war in den letzten Vorkriegsjahr, als etwa 12 Schachspieler den Dürener Schachverein gründeten. Nach dem Kriege entwickelte sich der Dürener Schachverein immer mehr und eine rege Vereinstätigkeit begann, was in zahlreichen Turnieren zum Ausdruck kam, u. a. sei erwähnt das Blindspiel des jetzt verstorbenen Meisters Reti an etwa 20 Brettern. 1933 wurde dann eine Vereinigung der Schachvereine Dürens gebildet, die die Tradition und den Namen des Dürener Schachvereins 1913 beibehielt. Dadurch wurde ein noch regeres Leben innerhalb der Gemeinschaft erzielt.“ (Dem Pressebericht von 24.09.38 aus Anlaß des 25 jährigen Bestehens des Vereins entnommen). Leider sind die damaligen Unterlagen verlorengegangen, sodass über Mannschaftskämpfe und Turniere keine Einzelheiten mehr vorliegen. Wohl sind die Namen der alten Clubkameraden noch geläufig, wie z. B. Peter Adams, Gründer des Vereins, Hülsenbeck, Max Nauhaus, Georg Krüger, Münsch, Lehrer Sommer, Mich. Rixen und Jakob Fuss. Max Nauhaus war verschiedentlich Meister von Düren und erteilte auch innerhalb des Clubs theoretischen Unterricht. Er nahm auch an größeren Turnieren in Köln teil.

Als am 26.7.33 eine Vereinigung der vier Dürener Schachvereine zustande kam, entwickelte sich unter Leitung von Max Nauhaus ein sehr lebendiges Vereinsleben. Von den alten Clubkameraden waren jetzt nur noch der vorher erwähnte Leiter, sowie Georg Krüger und Jakob Fuss aktiv. Im Jahre 1934 wurde der Verein Mitglied des Kölner Schachverbandes im Großdeutschen Schachbund. Da im selben Jahre Max Nauhaus durch einen Schlaganfall nicht mehr die Geschäfte des Vereins führen konnte, wurde Jakob Fuss mit der Führung beauftragt. Viele Mannschaftskämpfe wurden mit den benachbarten Städten und Dörfern gelegenen Vereinen (Vereinen) ausgefochten. Auch wurden laufend Turniere innerhalb des Vereins ausgetragen. Einzelheiten darüber werden noch an anderer Stelle erwähnt werden. Für die großen Verdienste um den Dürener Schachverein 1913 wurde Max Nauhaus zum Ehrenmitglied ernannt. Er wohnt heute in Elbing. Nach dem Jakob Fuss über drei Jahre den Verein geleitet hatte, erkrankte er und verstarb bald darauf. In diesem Jahr führte er seine Mannschaften von Erfolg zu Erfolg, und ihm zur Hauptsache zu verdanken, dass der Verein gerade in dieser Zeit die schönsten und besten Jahre hatte. Über manch gefährliche Klippe wußte er das Schiffelein des Vereins zu steuern. Auch er wurde für seine großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Auch Fritz Horst der Nachfolger von Jakob Fuss wußte mit gutem Geschick das Prestige des Vereins zu wahren. Vier Jahre war er Vereinsleiter. Das 25 jährige Bestehen des Vereins wurde im Jahre 1938 mit dem Kreisschachfest zusammen gefeiert. Am Jubiläumsturnier nahmen die 10 besten des Kreises teil. Turniersieger wurde im Jahre 1938 das Mitglied Theo Lemmen. Es sei noch erwähnt, dass der Schachverein im Jahre 1938 aus dem Grossdeutschen Schachbund austrat und Mitglied der Deutschen Schachgemeinschaft wurde. Hier wurde den Mannschaften und Einzelspielern mehr Gelegenheit geboten, besonders in Köln und Aachen mit besseren Spielern zusammenzukommen. Beim Grossdeutschen Schachbund wurde in dieser Hinsicht sehr wenig für den Club getan. Im Kriegsjahr 1941 wurde der bisherige Leiter Fritz Horst zu den Waffen gerufen. Seit dem ist Theo Lemmen beauftragt, die Geschäfte des Dürener Schachvereins 1913 zu führen. Die Vereinsleitung war immer bestrebt, ihren Mitgliedern in Wettkämpfen beste Mannschaften vorzusetzen, damit alle noch viel mehr in die Geheimnisse des königlichen Spiels eingeweiht wurden. Im jetzigen Krieg wußte die Vereinsleitung die Verbindung mit den eingezogenen Clubkameraden bei zuhalten, indem besonders den Verwundeten Kameraden Feldpospäckchen geschickt und mit ihnen Fernschach gespielt wurde.

Nur die ausgezeichnete Kameradschaft unter den Mitgliedern und die Treue zum alten Club, führte ihn zu den großen Erfolgen, die die Mannschaften und Einzelspieler draußen errangen!

Die erste Mannschaft führte von 1935 - 1944 ununterbrochen den Titel „Kreismeister“. Schon im Jahre 1937 wurde ihr vom Grossdeutschen Schachbund für die großen Erfolge ein Silberpokal gestiftet. Im Jahr 1938 kämpfte sie in der höchsten deutschen Spielklasse (Gauklasse) („*Siehe Rückseite*“ diese Anmerkung wurde von Theo Lemmen nachträglich an den Rand geschrieben siehe Anhang) Gegen viele namhafte Vereine wurden Mannschaftskämpfe ausgetragen, z. B. Kölner Schachverein von 1861, „Turm“ Köln, Ford - Werke Köln, Humboldt Deutz A.G., Carlswerke Köln, Aachener Schachverein von 1856, Godesberger Schachverein und Aachener Schachverein 1930.

In den Einzelmeisterschaften holten sich folgende Clubkameraden außerhalb des Vereins folgende Titel:

„Kreismeister“	1934	Max	Nauhaus
	1935	Peter	Firmenich
	1936	Paul	Wirth
	1937	Peter	Firmenich
	1938	Willy	Küppers
	1942	Theo	Lemmen
	1943	Theo	Lemmen
	1944	Peter	Firmenich

Kreismeister von 1939 - 1941 war Leo Cleres, Schachverein Gürzenich.

„Kreisblitzmeister“	1938	Theo	Lemmen
---------------------	------	------	--------

Folgende Clubkameraden holten sich den Titel „Vereinsmeister“:

Im Jahre	1934	Max	Nauhaus
	1935	Paul	Wirth
	1936	Theo	Lemmen
	1937	Peter	Firmenich
	1938	Werner	Schmidt
	1939	Theo	Lemmen
	1940	Theo	Lemmen
	1941	Theo	Lemmen
	1942	Theo	Lemmen
	1943	Theo	Lemmen
	1944	noch unbestimmt	

und den Titel „Vereinsblitzmeister“

Im Jahre	1936	Theo	Lemmen
	1937	Peter	Firmenich
	1938	Paul	Wirth
	1939	Paul	Wirth
	1940	Paul	Wirth
	1941	Paul	Wirth
	1942	Theo	Lemmen
	1943	Theo	Lemmen
	1944	Peter	Firmenich

Sieger im Sommer- bzw. Thema - Turnier wurden:

1935	Theo	Lemmen
1939	Rudolf	Bock
1940	Theo	Lemmen
1941	Theo	Lemmen
1942	Theo	Lemmen
1943	Theo	Lemmen

In den Unteren Klassen gab es folgende Sieger:

Vereinsturnier	B- Klasse	1934	Josef	Lemmen
Sommerturnier	B- Klasse	1935	Jakob	Fuss
Sommerturnier	C- Klasse	1935	Franz	Schmitz
Vereinsturnier	B- Klasse	1936	Willy	Küppers
Vereinsblitzmeister	B- Klasse	1936	Jakob	Lehnen
Vereinsturnier	B- Klasse	1937	Jakob	Lehnen
Vereinsturnier	C- Klasse	1937	Josef	Hey
Vereinsblitzmeister	B- Klasse	1937	Leo	Spenske
Vereinsturnier	B- Klasse	1938	Leo	Spenske
Vereinsblitzmeister	B- Klasse	1938	Franz	Schmidt
Vereinsturnier	B- Klasse	1939	Heinz	Kaul

Die Vereinsleitung war stets bemüht die Spielstärke der einzelnen Mitglieder zu heben, in dem sie durch Paul Wirth und Theo Lemmen theoretische Abende abhalten ließ.

Jedem Turniersieger wurde vom Schachverein ein Diplom ausgehändigt. Später gab es hauptsächlich gute Buchpreise, damit die Mitglieder auch Gelegenheit hatten, sich selbst auszubilden.

Im Jahre 1936 nahm Paul Wirth und Theo Lemmen an dem Verbandsmeisterschaftstreffen in Köln teil. U.a. spielte auch der Deutsche Meister, Georg Kieninger, Köln, mit. Im Verbandsturnier von 1937 vertrat Peter Firmenich unseren Dürener Kreis. Die Besetzung war ungefähr die gleiche wie im Vorjahre.

Bei der Reichsmeisterschaft 1938 in Aachen siegte Paul Wirth in einem Nebenturnier.

Paul Wirth vertrat den Kreismeister von 1939 Leo Cleres, Gürzenich, bei den Gaumeisterschaften in Gummersbach.

In einem grossen Turnier, welches der Aachener Schachverein von 1856 ausgeschrieben hat, holten sich die Clubkameraden Paul Wirth, Theo Lemmen, Werner Schmitt u. Willy Viehöver schöne wertvolle Preise.

Theo Lemmen und Willy Viehöver spielten 1940 in Düsseldorf in der Gaumannschaft von Köln - Aachen am 5. U. 6. Brett in drei Mannschaftskämpfen gegen die Gaue Düsseldorf, Essen und Westf. Süd.

Als Vertreter des Kreises Düren spielte Theo Lemmen 1942 in Köln um die Gaumeisterschaft mit. In einem Reserve- Meisterturnier in Wien 1943 bei 16 Teilnehmer belegte Firmenich einen schönen 3. Platz.

Kreismeister von 1944 Peter Firmenich nahm an dem Wertungsturnier in Luxemburg teil, wo die 10 besten Schachspieler Westdeutschlands vertreten waren, u. a. auch der Deutsche Meister Ahues. Firmenich belegte in diesem Turnier einen schönen 5. Platz und spielte sogar gegen Ahues unentschieden.

Im Turnier um die Gaumeisterschaft von 1944 in Bonn erkämpfte sich Peter Firmenich den 1.-3. Platz.

In einem Meisterturnier vom Kölner Schachverband ausgeschrieben teilte sich Peter Firmenich mit dem jungen Kölner Meister Patalas den 1. Platz.

Aus der Mitgliederbewegung sind Zu- u. Abgänge ersichtlich. Der Mitgliederbestand betrug durchschnittlich 30 Personen.

Durch Verkauf von altem Spielmaterial und Anschaffung von neuen Schachspielen u. Uhren hatte der Verein immer schönes Spielmaterial zur Verfügung.

Die Finanzen des Dürener Schachvereins 1913 waren immer zufriedenstellend. Letzter Kassenbestand RM 122,--.

Durch öfters abgehaltene Versammlungen waren die Mitglieder stets über die Lage im Verein unterrichtet.

In folgenden Spiellokale übte der Verein im Laufe der Jahre seine Tätigkeit aus: „Drei Kaiser“, Kaiserplatz, Restr. Rixen, Marktpl., Rest. Tilm. Zilken Niedeggener Str. und Alten Casino Zehnthofstr.

Da die Stadt Düren durch die augenblicklichen Kriegsverhältnisse stark bedroht ist, musste der Spielbetrieb, trotz der schwierigen Verhältnisse bis heute weitergeführt wurde, leider eingestellt werden.

Mit diesen Aufzeichnungen ist ein Über - u. Rückblick über eine 30 jährige Arbeit für das königliche Spiel, besonders ausführlich aber aus den letzten 10 Jahren, wiedergegeben.

Düren im Oktober 1944

Der Vereinsleiter

Theo Lemmen

Bei einem Terrorangriff am 16.11.44 auf Düren ging sämtliches Spielmaterial und Geschäftsbücher verloren.

7.3.1945

Th. Lemmen